

Neu gestalteter Marktplatz „ein Jahrhundertprojekt“

Pfarrer Fleischer erteilt den kirchlichen Segen – Mit Keiler und Brunnen wurden in Kößlarn zwei neue Wahrzeichen geschaffen

Kößlarn. Unter strahlend blauem Himmel haben die Feierlichkeiten zur Einweihung des neu gestalteten Marktplatzes am Sonntag ihren geistlichen Höhepunkt in einer Festmesse gefunden. Zelebrant war Pfarrer Jörg Fleischer in Konzelebration mit Vikar Bernard Cheemalapenta sowie Pfarrer i.R. Martin Breuer. Zahlreiche Ehrengäste und Kößlarn hatten sich dazu vor dem Portalstöckl der Kirchenburg versammelt.

Mit Blick auf die Marienstatue nannte Pfarrer Fleischer den Marktplatz einen erweiterten Kirchenraum, in dem das Leben in all seinen Schattierungen, von den Festen bis zum Alltagsleben, in Freud und Leid, sich abspiele. Der Prediger drückte den Wunsch aus, dass Gott in all diesen Beziehungen der Menschen seinen Raum finde, damit Frieden und Versöhnung im Leben der Einzelnen wie der Völker möglich seien. Nach dem Gottesdienst sprach Pfarrer Fleischer ein Segensgebet und besprengte die Gläubigen und den Platz mit Weihwasser.

Im Anschluss ließen die Festredner erkennen, wie sehr gerade die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten eine hohe Identifikation in der Bevölkerung mit diesem Projekt und dessen Gelingen ermöglichte.

Hans-Peter Schmucker, der Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Niederbayern, brachte die „Erfolgsformel“ für die Marktplatzsanierung auf den Punkt, nämlich die Beteiligung der Bürger („Gute Planung beginnt beim



Damit Unheil fern bleibt und Begegnungen gelingen: Pfarrer Fleischer segnete den Marktplatz.

Zuhören“). Er nannte alle relevanten Partner, mit denen sein Amt in Dialog trat: Die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung – allen voran den „Glücksfall“ Bürgermeister Willi Lindner. Dieser habe es hervorragend verstanden, sowohl die Anliegen der Behörden als auch der Bürger in Einklang zu bringen. Die von Armin Winner geleitete Teilnehmergeinschaft, die Mitarbeiter der Baufirma Meier, nicht zuletzt die privaten Bauherren und Kleinstunternehmer sowie die an der Entwicklung des Marktes interessierte Bevölkerung hätten an einem Strang gezogen, betonte Schmucker.

Hans Dobler, örtlicher Beauftragter der Teilnehmersammlung und Sprecher des Arbeitskreises „Marktplatz“, ließ die lange Geschichte des Sanierungsvorhabens Revue passieren und erinnerte daran, warum das Programm der Dorferneuerung den Vorzug vor dem der Städte-



Hans-Peter Schmucker vom ALE über Bürgermeister Willi Lindner: „Ein Glücksfall“.

bauförderung erhielt. So habe die Dorferneuerung ein Potenzial an Kreativität in der Bevölkerung freigesetzt, das in Erwin Wenzl einen nicht minder kreativen Architekten und in Bürgermeister Lindner einen starken Willen zur Durchsetzung gefunden habe. Es sei dadurch ein „Jahrhundertprojekt“ verwirklicht worden.

Architekt Erwin Wenzl verlieh seiner langjährigen Verbundenheit mit dem Markt Kößlarn und seiner Architektur Ausdruck. Er stellte die Harmonie zwischen

den Gebäuden und dem Platz als Grund für die Lebendigkeit dieses Ortes heraus und bot den Zuhörern eine kurze Reflexion über das Verhältnis von Materie und Geist, die in den – übrigens schon bei dem Naturphilosophen Schelling anzutreffenden – Gedanken mündete, dass alles Materielle von geistigen Beziehungen geprägt und geformt werde. Die Kößlarn selbst seien es also, die „Geist in die Dinge legen“ müssten, damit ihr Markt auch künftig ein Ort sei, an dem das Herz aufgehe – eine Mahnung, die damit konkretisiert wurde, die Markthäuser zu pflegen und vor allem auch weiterhin zu bewohnen.

Der Künstler Dominik Dengl dankte postum der Mäzenin des Marktbrunnens, Konrektorin Regine Auer, für den Auftrag zu dessen Gestaltung und stellte seine künstlerischen Intentionen sowohl für die Realisierung des Brunnens als auch des Keilers vor.

Nicht ohne Hintersinn mahnte er die anwesenden Lokalpolitiker, mutig Geld in die Hand zu nehmen, um bleibend Schönes in ihren Gemeinden zu realisieren, dessen Existenz viele hundert Jahre garantiert sei.

Bürgermeister Willi Lindner hatte schon zu Beginn die vielen anwesenden Ehrengäste begrüßt, unter ihnen den ehemaligen Bürgermeister Franz Holub, der die ersten Schritte zur Dorferneuerung eingeleitet hatte. Es sei ein wunderbarer Raum mit zwei neuen Wahrzeichen für Kößlarn geschaffen worden. Alle sollten sich bewusst sein, dass damit zwar nun schon Großes erreicht sei, die Arbeit an der Schönheit des historischen Marktes aber eine bleibende Aufgabe sei. – mn

Die Ehrengäste

Pfarrer Jörg Fleischer, Vikar Bernard Cheemalapenta, Pfarrer i.R. Martin Breuer, Pfarrer i.R. Gotfried Werndle, stv. Landrätin Cornelia Wasner-Sommer, ALE-Leiter Hans-Peter Schmucker, Josef Reidl und Armin Winner (ALE), Architekt Erwin Wenzl, Künstler Dominik Dengl, örtlicher Beauftragter der Teilnehmergeinschaft Hans Dobler, Bauleiter Martin Herfellner von Meier-Bau sowie Capo Christian Hölldobler, Bürgermeister der in der ILE an Rott/Inn (insbesondere Andreas Jakob aus Ruhstorf); vom Verband für Ländliche Entwicklung: Sabine Schmalhofer (Vorsitzende), Manuel Paster (Chefplaner), Simon Buchinger, Ingbert Haidn.



Dominik Dengl: „Echte Kunst kostet Geld.“ – Fotos: Niedermeier



Glücklich und dankbar: Bürgermeister Willi Lindner.



Architekt Erwin Wenzl: „Ein Ort, an dem einem das Herz aufgeht.“



Von einem „Jahrhundertprojekt“ sprach Hans Dobler.